

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 7.2.2017

Anwesend: A. Bailliers, U. Breitbach, C. Christensen, E. Hess, P. Leischen, I. Lingenhöl, I. Nurkeit, D. Schamberger, S. Schmidt, J. Schwenzel, S. Torka, B. Wierer, R. Zeeb, [unleserlich, Havelberger Str.]; D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), C. Vorländer (Notunterkunft), B. Link und M. Unger (Groth Gruppe),
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, G. Sperr, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Umfrage zur Gestaltung des Döberitzer Grünzugs – Sammlung von Wünschen und Vorschlägen
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Januar-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenerrat>).

TOP 2) Umfrage zur Gestaltung des Döberitzer Grünzugs – Sammlung von Wünschen und Vorschlägen

Der Fragebogen besteht aus 13 Fragen mit viel Platz für eigene Anregungen. Die Umfrage ist wie angekündigt seit 16.1.2017 online und wird bis 19.2. laufen.

Werbemaßnahmen: Hinweiszettel an den Haustüren (mit QR-Code und Einladung zur heutigen Sitzung) wurden geklebt und bei den Sportvereinen in die Briefkästen geworfen. Die **Berliner Woche** hat am 29.1. darüber berichtet. Neben der **Rundmail** in der Moabit und Lehrter-Kiez-Mailingliste wurden an verschiedene Vereine, Einrichtungen und Organisationen in der Lehrter Straße **individuelle Mails** geschickt, um zur Mitarbeit aufzufordern (z.B. Kleingartenverein, Indonesische Botschaft, Kulturfabrik, Vabali Spa). J. Schwenzel hat **neue Hinweiszettel** für die Haustüren vorbereitet, die heute mitgenommen werden können.

J. Schwenzel berichtet, dass die Umfrage bisher von 108 Personen angeklickt wurde, aber nur 56 sie komplett ausgefüllt haben. Die mittlere Verweildauer sind 600 sec. Die meisten haben angegeben, dass sie direkt aus der Lehrter Straße kommen.

Die **Sammlung von Vorschlägen und Wünschen** ergibt, dass den Anwesenden durchaus auch **Freizeitgestaltung** und nicht nur Wegebeziehung zum Hauptbahnhof wichtig ist. Es wird nachgefragt, ob es einen Zaun zur Abgrenzung von der Bahnstrecke geben wird, was der Fall ist. Daher wird der Vorschlag gemacht, dort **dichtere Büsche** zu pflanzen und den **Zaun mit Rankepflanzen** zu begrünen um Lebensräume für Vögel und andere Tiere zu schaffen. Auch Bäume sind vielen wichtig.

Zum Wegebelag wird auf Nachfrage über die Vor- und Nachteile von Asphalt versus wasser-gebundene Decke (Tenne) informiert. Der Weg am Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal konnte z.B. nicht ausreichend gepflegt werden und wurde jetzt asphaltiert.

Von vielen wird eine **Trennung von schnellem Radweg und langsamem Spazierweg** gewünscht.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Schallschutzwand Reihenhäuser Seydlitzstraße – Kunstrasenplätze

D. Tuckwiller berichtet über die mündliche Beantwortung der Anfrage Drs. 0167/V

([http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-](http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7719)

[verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7719](http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7719)) zu

Verhandlungen und Kosten einer **Schallschutzwand** am Poststadion. Baustadtrat Gothe habe in der BVV geantwortet, dass das Fundament vom Bezirk gelegt worden sei und, falls gegen Sportlärm geklagt würde, die Eigentümer auf eigene Kosten die Schallschutzwand errichten müssten. Das Fundament würde im Graben liegen.

Diese Anfrage bezieht sich auf einen **Tagesspiegelartikel** vom 9.1.2017, der 10 Jahre alte Informationen verarbeitet hat und suggeriert, es gäbe Beschwerden von Anwohnern und der Bezirk müsse eine Lärmschutzwand bauen, um den Sport weiter zu ermöglichen.

Betroffenenratsmitglieder haben den damaligen Kompromiss mit dem Investor, der dort eigentlich einen Lidl bauen wollte, im Bebauungsplan (bzw. städtebaulichen Vertrag zum B-Plan) allerdings genau anders herum in Erinnerung. Nachzulesen ist das in den Kommentaren Nr. 29-31 zu diesem alten **MoabitOnline-Artikel über die Reihenhäuser:**

<http://www.moabitonline.de/987>

Leider lässt sich eine mündliche Beantwortung naturgemäß nicht nachlesen, so dass der BRL noch einmal bei der Stadtplanung nachgefragt hat, wie sich die Sache richtig verhält. Denn es ist äußerst unwahrscheinlich, dass das Fundament im oder neben dem Graben vor dem Zaun liegt, denn dieser ist eine Versickerungsrigole für Regenwasser, außerdem sind direkt daneben neue Bäume gepflanzt. Das Fundament liegt sehr wahrscheinlich direkt neben den Häusern. Beim Leiter des Sportamts wurde nachgefragt, ob es Beschwerden von Anwohnern gäbe, was nicht der Fall ist.

Außerdem kann vermutet werden, dass der Tagesspiegeljournalist möglicherweise diese alte Geschichte mit der Schallschutzwand an der Rollschuhbahn, die im Zusammenhang mit den Neubauten der Groth Gruppe diskutiert wird, verwechselt haben könnte.

Parkraumbewirtschaftung

In der letzten Zeit wird von verschiedener Seite immer mal wieder das alte Thema Parkraumbewirtschaftung an den BRL herangetragen. Insbesondere die an der Stichstraße Lehrter Str. 6-8 regelmäßig illegal parkenden Autos sind ein Ärgernis für viele, da sie häufig die Entsorgungsfahrzeuge der BSR blockieren.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kommen die Anwesenden noch einmal auf das Thema zurück. J. Schwenzel berichtet dass die letzte Vekehrszählung im Bezirk, bei der auch das Parken untersucht wurde, 2008 stattgefunden hat. 2018 soll es wieder eine geben. Vor 5 Jahren wurde für ganz Berlin gezählt. Der Anteil des MIV (Motorisierter Individualverkehr) für Tiergarten beträgt 22%. Anwohnerparken wird weiter diskutiert. Im Koalitionsvertrag ist das Ziel enthalten innerhalb des gesamten Berliner S-Bahn-Rings Parkraumbewirtschaftung einzuführen. Es wird Gebietsbetrachtungen geben und Studien. Im südlichen Teil der Lehrter Straße hatte es 2006 den Versuch gegeben Parkraumbewirtschaftung einzuführen, was damals am massiven Widerstand von Anwohnern gescheitert ist. Zusätzlich spielte eine Rolle, dass es in der Zillesiedlung nicht möglich ist, da die Straßen den Wohnungsbaugesellschaften gehören.

Es wird die Frage gestellt, ob Anwohner das anschieben können. Dazu müsste eine Debatte anlaufen.

Mittelbereich Lehrter Straße – Renditeobjekt Hochhaus

Betroffenenratsmitglieder fragen nach, wie es kommt, dass das erwartete Studentenwohnheim zu einem Renditeobjekt mit hochwertiger Möblierung, Fitnessstudio, Concierge-Service und Co-Workingspaces mutiert ist. Im Januar hatte Zabel-Investments eine Pressemitteilung verbreitet und diesen Blogbeitrag vom 11.1. hatte ein „Jürgen“ beim MoabitOnline-Artikel zum Bauvorhaben der Groth Gruppe (<http://www.moabitonline.de/24185>) verlinkt:

<http://www.zabel.com/de/investments/gro%C3%9Fer-komfort-auf-kleinem-raum> . Dann war dieser Blogbeitrag wieder gelöscht worden, die Informationen über die angebotenen Mini-Appartements konnten aber weiter gefunden werden.

B. Link erklärt, dass der Blogbeitrag gelöscht wurde, weil er unzutreffenderweise einen buchbaren Besprechungsraum enthielt (*Nachtrag*: jetzt ist der Beitrag unter demselben Titel „Großer Komfort auf kleinem Raum“ wieder zu finden, Link s.o.).

M. Unger erklärt, dass laut B-Plan im größten Teil des Hochhauses mit 18 Stockwerken aus Schallschutzgründen kein dauerhaftes Wohnen erlaubt ist. Deshalb werden 266 (statt vorher geplanten 295) Mikroappartements (ab 22 m²) gebaut, die für temporäres Wohnen vorgesehen sind. Während der Entwicklung des Hochhauses musste immer wieder umgeplant werden. Es war von studentischem Wohnen die Rede, aber von vorneherein klar, dass die Wohnungen verkauft werden.

D. Schamberger fragt nach, wie studentisches Wohnen definiert sei.

J. Schwenzel bestätigt, dass alle Wohnungen, die Lärmprobleme haben, kleiner als 30² m sein müssen. Allerdings wurde im Laufe der Planung immer wieder von Studentenwohnen gesprochen und es waren auch Träger von Studentenwohnheimen erwähnt worden, was den Eindruck von Anwohnern getäuscht worden zu sein, erklärt.

Es wird die Frage gestellt, wie denn das Bezirksamt die Einhaltung des temporären Wohnens prüfen will, es dürfen ja auch keine Ferienwohnungen sein, sondern Apartments für Leute, die sich z.B. jobbedingt für mehrere Monate in Berlin aufhalten. Da diese verkauft werden, können auch Zweit- oder Drittwohnsitze entstehen.

J. Schwenzel berichtet, dass in Berlin und auch in Moabit viele Studentenappartements als Renditeobjekte gebaut werden (z.B. Smartments Kaiserin-Augusta-Allee), diese werden häufig möbliert angeboten und sind nicht billig. Im Gegenteil, den Anlegern werden Renditen garantiert.

Denkmalschutz für die Deportationsrampe des Güterbahnhof Moabit

Die gesamte Deportationsrampe wurde unter Denkmalschutz gestellt. Noch in diesem Jahr soll der Gedenkort gebaut werden. Karte im Nachtrag zu diesem MoabitOnline-Artikel: <http://www.moabitonline.de/26651>

Taxiverkehr in der Lehrter Straße

B. Wierer hatte den Eindruck, dass der starke Durchgangsverkehr in der Lehrter Straße nach Eröffnung der Kreuzung Heide-/Fennstraße nachgelassen hätte. Allerdings hat er beobachtet, dass seit 14 Tagen wieder verstärkt Taxen hintereinander durch die Lehrter Straße fahren. Er fragt nach, ob andere das bestätigen können.

P. Leischen hat die Beobachtung gemacht, dass der Verkehr sehr unterschiedlich ist, mal erstaunlich ruhig, mal kommt man kaum über die Straße. Das wird von anderen bestätigt.

Traglufthalle für Flüchtlinge auf dem Jugendplatz

C. Vorländer berichtet, dass die neue Regierung daran interessiert ist die Unterbringung von Geflüchteten in Turnhallen so schnell wie möglich zu beenden und diese aus den Zwischenstationen in Gemeinschaftsunterkünfte zu verlegen. Es klappt allerdings nicht so wie geplant. Wie lange die Notunterkunft in der Traglufthalle noch bestehen bleibt, kann sie nicht sagen. Bisher wurde immer erst kurz vor dem Vertragsende eine Verlängerung vereinbart. Der jetzige Vertrag läuft bis Ende April 2017.

Auf Nachfrage berichtet sie, dass die Traglufthalle nach wie vor eine Notunterkunft ist, die Menschen dort aber viel länger bleiben, manche sind schon ein Jahr oder länger dort untergebracht. Die Stadtmission hat sich an diese Situation angepasst und arbeitet anders als in einer Notunterkunft.

Quartier Heidestraße – Pressevorstellung des Nahversorgungszentrums

S. Torcka war gestern bei der Pressevorstellung des Nahversorgungszentrums im Quartier

Heidestraße (westliche Seite). Hier entstehen Büros, Wohnungen, Läden und eine Kita. Sie wurde vom rbb gefragt und hat das Thema fehlende öffentliche Grün- und Spielflächen angesprochen. Denn Senatsbaudirektorin Lüscher hatte angesprochen, dass die Brücke über die Bahn vom Investor zum großen Teil finanziert wird, weil Ausgleichsflächen fehlen. (Abendschau: <https://www.youtube.com/watch?v=Z1gHxE2j2jw>)

In einem Tagesspiegelartikel vom 4. Februar wurde allerdings eine Stadtplanerin mit gegenteiligem Statement zitiert, die Europacity würde für die unterversorgte Umgebung bessere Freiflächenversorgung bringen.

Die Anwesenden beschließen, dass der Betroffenenrat dazu einen Leserbrief schreiben soll und darauf hinweisen, dass in den B-Plänen das Grün der umgebenden Gebiete mitgerechnet wird.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

S. Torka war am 16. Januar beim Netzwerktreffen des QMs (ca. 60 Teilnehmer*innen) und hat dort den B-Laden vertreten. Als besondere Qualität hat sie die Informations- und Vernetzungsarbeit herausgestellt. Ein Bericht kann hier heruntergeladen werden:

http://www.moabitos.de/fileadmin/user_upload/2017/Januar/2017_Dokumentation_Kiezzrunde_NetzwerkSpinnerei_16.1.17.pdf

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Sanierung Uferwand Wikingerufer

Parallel zu unserer Sitzung findet eine Anwohnerinformationsveranstaltung statt. Der Uferweg am Wikingerufer ist seit 2010 gesperrt, da Rückanker der ca. 100 Jahre alten Uferwand geborsten sind und Risse entstanden sind. Die Sanierung soll in diesem Jahr starten, dafür müssen Bäume gefällt werden. Der Bericht von der Veranstaltung ist hier zu finden:

<http://www.moabitonline.de/27883>

Stadtentwicklungsausschuss Januar – Schultheiss

D. Tuckwiller fragt an, ob jemand beim Ausschuss war und weiß, was berichtet wurde. Keiner der Anwesenden war dort, obwohl das Thema Schultheiss (und dort evtl. doch Wohnungen) interessiert, aber die Tagesordnung war am Tag des Ausschusses noch nicht online.

Veranstaltung zum Fahrradverkehr im Bezirk Mitte

J. Schwenzel hat an einem Pressetermin (mit ca. 20 Personen) der Stadträtin Sabine Weißler im Rathaus teilgenommen und berichtet. Es wurden vor allem konkrete Absichten der Verbesserung dargestellt, zu denen aber nicht gesagt werden konnte, wann sie umgesetzt werden können, da es nach wie vor schwierig ist die Verwaltungsabläufe zu koordinieren insbesondere mit der Verkehrslenkung Berlin. Auch im Bezirksamt gibt es eine Umstrukturierung, inhaltlich zusammenhängende Bereiche werden zusammengelegt.

Erwähnt wurden Abschnitte der Stromstraße, Sickingenstraße, Alt-Moabit und Seestraße.

Es gibt ein zwischen Land Berlin und Bezirk abgestimmtes Netz.

Als neue Fahrradstraße ist die Antwerpener / Togostraße im Gespräch.

Auf Nachfrage zur Fahrradstraße Linienstraße, die leider von vielen Autofahrern nicht als Fahrradstraße respektiert wird (nur Anlieger frei), sagte Frau Weißler, dass sie sich dafür einsetzen will, dass besser kontrolliert wird. Einige der Anwesenden halten das für unrealistisch.

D. Tuckwiller ergänzt, dass am Uferweg zwischen Wullenwebersteg und Bundespräsidialamt der Spreeradweg entstehen soll. Er hat mit Herrn Götte, SGA (Straßen- und Grünflächenamt) gesprochen, der bestätigt, dass es dazu eine Bürgerbeteiligung geben soll.

S 21 Bauzeit

Bei einem Pressetermin wurde erwähnt, dass keine Zeit mehr für die Eröffnung der S 21 genannt wird.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Hinweis auf die Informationsveranstaltung des Bezirksamts zu den Milieuschutzgebieten Birken- und Waldstraße (bereits vorbei).

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratsitzung

Es wurde kein Thema festgelegt.